



# HESSISCHER LANDTAG

19. 11. 2009

*Dem Ausschuss  
für Umwelt, Energie,  
Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz überwiesen*

**Dringlicher Berichts Antrag  
der Abg. Daniel May, Ursula Hammann, Angela Dorn  
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Fraktion  
betreffend Förderung des ökologischen Landbaus und  
der Agrarumweltmaßnahmen**

**Vorbemerkung:**

In der Kursorischen Lesung zum Haushalt des Umweltministeriums wurde der antragstellenden Fraktion von Staatssekretär Weinmeister auf Nachfrage versichert, dass alle Landwirte, die für das Jahr 2010 Anträge für eine ökologische Flächenbewirtschaftung gestellt haben, auch gefördert werden. Im Jahr 2010 bzw. im Auszahlungsjahr 2011 stünden für den ökologischen Landbau genügend Mittel zur Verfügung und alle Betriebe könnten sich darauf verlassen, dass sie die beantragte Förderung auch erhalten würden.

Nun haben sich allerdings verunsicherte Landwirte an uns gewandt. Sie erhielten von ihren zuständigen Ämtern für den ländlichen Raum Signale, dass sehr viel Ökofläche beantragt wurde und die zur Verfügung stehenden Mittel nicht für alle ausreichen würden. Es gäbe einen Deckel für den Umfang der geförderten Ökofläche.

Da die Landwirte bereits zum 15. Mai 2009 einen Antrag auf Umstellungsförderung gestellt haben und ab 1. Januar 2010 mit der Umstellung ihrer Wirtschaftsweise quasi in Vorleistung gehen müssen, um ab 2011 die beantragte Förderung zu erhalten, sind sie ob dieser Aussagen verunsichert und wollen verlässliche Zusagen der Politik und Planungssicherheit.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Welche Veränderungen in der Förderhöhe hat die Landesregierung im Bereich ökologischer Landbau ab welchem Zeitraum geplant?
2. Wie viel Hektar Fläche und wie viel Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche werden derzeit in Hessen ökologisch bewirtschaftet?
3. Wie viele Mittel sind für das Jahr 2010 für das Programm Ökologischer Landbau eingestellt und ist sichergestellt, dass damit in 2010 alle ökologisch bewirtschafteten und beantragten Flächen gefördert werden können?
4. Für wie viele Hektar Fläche wurden zum 15. Mai 2009 zusätzlich Neuanträge gestellt, deren Flächen ab dem 1. Januar 2010 ökologisch bewirtschaftet werden müssen, und wofür ist die erste Auszahlung der Fördergelder im Jahr 2011 erfolgt?
5. Kann die Landesregierung die sichere Zusage geben, dass für die Anträge aus dem Jahr 2009 auf Umstellung, Erweiterung sowie für die Verlängerung von Altverträgen im Jahr 2011 und jeweils in den Folgejahren bis mindestens 2013 ausreichend Fördermittel für den jeweiligen Vertragszeitraum von fünf Jahren zur Verfügung gestellt werden?
6. Wird die Landesregierung auch weiterhin Zuwachs im ökologischen Landbau in Hessen ermöglichen, indem sie der Landwirtschaft das po-

litische Signal gibt, dass der ökologische Landbau gewollt ist, und potenziellen Antragstellern der kommenden 4 Jahre die Fortführung der derzeitigen Ökoförderung verlässlich zusagt?

7. Ein Zuwachs an Ökofläche bedeutet mehr ökologisch erzeugte Ware auf dem Markt. Was wird die Landesregierung unternehmen, um die regionale Vermarktung von Ökoprodukten in Hessen besser und effizienter zu machen?
8. Was sind aus Sicht der Landesregierung die Gründe dafür, dass einige Ämter für den ländlichen Raum die Botschaft verbreiten, es stünden zu wenig Mittel für die vielen Anträge zur Verfügung?
9. Teilt die Landesregierung unsere Auffassung, dass damit eine hohe Verunsicherung von umstellungswilligen Betrieben verbunden und diese kontraproduktiv für die Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Hessen ist?
10. Welche weiteren Programme sollen im Jahr 2010 im Rahmen des Hessischen Integrierten Agrarprogramms (HIAP) gefördert werden und welche Planungen gibt es darüber hinaus für den Zeitraum bis 2013?
11. Wie viele Hektar Fläche werden in jedem einzelnen Programm derzeit gefördert und wie viele sind für 2010 und Folgejahre beantragt?
12. Wie viele Mittel stehen für jedes dieser Programme in 2010 und jeweils bis 2013 zur Verfügung und können damit alle beantragten Flächen gefördert werden?
13. Wie viele Betriebe und wie viele Hektar Fläche werden derzeit und in 2010 durch die Ausgleichszulage (AGZ) gefördert?  
Welche Gesamtsumme wird in 2010 und bis 2013 jährlich für die AGZ zur Verfügung gestellt?
14. Wie beurteilt die Landesregierung die Förderung des Leguminosenanbaus für den Klima- und Umweltschutz und welche Konsequenzen zieht sie daraus?
15. Wie beurteilt die Landesregierung die Tatsache, dass die EU die Gemeinschaftsaufgabe für Agrarstruktur- und Küstenschutz (GAK) - Maßnahme "Klimaschonender Leguminosenanbau" nicht genehmigt hat?
16. Welche Chancen sieht die Landesregierung, die Förderung des Leguminosenanbaus aus einem reinen Landesprogramm vorzunehmen und wie viele Mittel könnten dafür zur Verfügung gestellt werden?
17. Wird die Landesregierung die Module des GAK-Rahmenplans "Anbau von Boden schonenden Produktionsverfahren im Ackerfutterbau" und "Anbau vielfältiger Fruchtfolgen" in Hessen anbieten, um die biologische Vielfalt und die Klima schonende Landwirtschaft zu fördern?  
Wenn ja, wann und in welcher Größenordnung ist damit zu rechnen?

Wiesbaden, 19. November 2009

Der Fraktionsvorsitzende:  
**Tarek Al-Wazir**

**Daniel May**  
**Ursula Hammann**  
**Angela Dorn**